

welches Haus sind wir, so viel unser die empfangene Gnade bis ans ende bewahren. (Ebr. 3, 6.)

Er hat sich nemlich auch in der zeit seine Kirche aufgerichtet und gebaut mit eigener Hand. Und der Heilige Geist hat, wie Paulus Gesch. 20, 28. sagt, Aufseher drüber verordnet, damit alles ehrlich und ordentlich zugehen, und die seelen dem wahren Bräutigam bewahrt bleiben mögen.

In dem Hause ist Er sehr beschäftigt. In der Gemeine des lebendigen Gottes ist man seiner beständig froh, da beweist Er sich auf eine solche art und weise, daß es lauter lebendige Bibeln gibt.

Wo eine wahre Gemeine Jesu Christi ist, da ist nicht anders, als wenn alle sprüchelgen aufs neue lebendig würden, und sich aufs neue regten, wie zu der Zeit, da sie sind geschrieben worden. Was geschrieben ist, das ist denen zur lehre geschrieben, die Jesu sein Volk, seine Glieder sind. Da kennet man sich in der Bibel, wo man zu hause ist. Man braucht keine grosse beweise, denn man fühlt an seinem herzen und an seiner eigenen seele, daß es so ist. Man glaubt, daß es vor siebenzehnhundert jahren so gewesen ist, weils noch so ist. Man glaubt, daß das selige leute waren, die zu Petri zeiten den Herrn Jesum nicht gesehen, und doch lieb hatten, und an Ihn gläubten.

Und weil wir eben so selige leute sind, so ist Er wahrhaftig da, und erfüllet sein wort: Ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende. Das geben wir Ihm zeugnis von ganzem herzen.

Seine dritte Zukunft ist, in sein Reich, in sein Gnaden-Reich auf erden.

M 4

Dazu